

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 76 (1998)
Heft: 5

Rubrik: Ein Verein stellt sich vor = Une société se présente = Una società si presenta ; Verein für Pilzkunde Dietikon : Besuch beim Verein für Pilzkunde Zug auf dem Zugerberg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Verein stellt sich vor

Une société se présente

Una società si presenta

Verein für Pilzkunde Zug und Umgebung

Tatort: Samstag, 24. Oktober 1936, Restaurant «Zur Eisenbahn», Zug

Keine Angst, ich möchte Ihnen hier keine kriminellen Handlungen weitergeben... Für den Pilzverein Zug war dieses Datum der Startschuss für die Vereinsgründung. Insgesamt 29 Personen aus Zug und Umgebung besiegelten ihre Interessen für die Mykologie. Zum ersten Präsidenten wurde Hans Fellmann aus Zug gewählt. Eine Gründungskollekte von Fr. 17.85 konnte festgestellt werden.

Aus der Vergangenheit

Am 25. April 1937 fand die erste vom Verein arrangierte Exkursion auf unseren Hausberg, den Zugerberg, statt. Wohl war es bekannt, dass zu dieser Jahreszeit Morcheln und auch Märzellerlinge zu finden sind, aber wo genau? Trotz diverser gutgemeinter Ratschläge und der Benutzung von Wünschelruten führte die Exkursion nicht zum erhofften Erfolg.

In den folgenden Jahren führte man Pilzausstellungen, Lichtbildervorträge, Exkursionen und vereinsinterne Pilzbestimmungsabende durch. Dabei konnte man immer wieder neue Vereinsmitglieder dazugewinnen und die Weiterbildung dementsprechend pflegen. Es darf ruhig erwähnt werden, dass bereits in den ersten Jahren analoge Probleme zu heute konstatiert wurden. (Teilnehmerzahlen, immer die gleichen Leute ziehen den Vereinskarren, passives Teilnehmen ist einfacher als organisatorische/administrative Eigeninitiative zu entwickeln usw.)

Erstmals in der jungen Vereinsgeschichte wurde am 30. Januar 1944 die Delegiertenversammlung des Verbandes in Zug durchgeführt. Total 124 Personen nahmen daran teil.

An den gesamtschweizerischen Verband wurden zu dieser Zeit Fr. 217.30 abgeliefert. Heute, 1998, sind es ca. Fr. 2000.-. Nebst der Beitragshöhe und der Jahrzahl hat sich gegenüber damals aber auch sonst einiges verändert.

Für die Bestreitung der diversen kulinarischen Vereinsanlässe wurden in jener Zeit folgende Preise bezahlt: Fr. -.48 für 1kg Brot, Fr. -.65 für 1kg Tomaten, Fr. -.20 für Pastetenhülsen. Dagegen hatte man Einnahmen wie Fr. -.80 für ein Pastetchen, Fr. 1.20 für eine Portion Pilze, Fr. 1.- für ein Pilzplättli.

Schon von Anfang an war die Ausbildung der Mitglieder ein Hauptanliegen des Vereins. In den ersten 20 Jahren wurden beinahe jährlich öffentliche Pilzausstellungen durchgeführt, um die Bevölkerung mit den Pilzen vertrautzumachen. Pilzessen und Kochkurse gehörten zur damaligen Tradition und entsprachen der ursprünglichen Hauptaufgabe des Vereins.



Trotz den einsetzenden Bestrebungen für den Schutz der Pilze, oder gerade deswegen, wollten wir die Öffentlichkeitsarbeit nicht vernachlässigen. Dies führte im Jahre 1975 zur ersten Pilzschutzausstellung in der Schweiz, die wir nach umfassenden Vorarbeiten in unserem Verein durchführten.

Als weiteren Höhepunkt in unserer Vereinstätigkeit nenne ich die Dreiländertagung 1976 in Unterägeri, organisiert vom WK-Präsidenten des Verbandes, Johann Schwegler, gleichzeitig TK-Obmann unseres Pilzvereins.



Hervorragend
aufgemachte
Pilzausstellung.

Gegenwärtige Aktivitäten

Die Ausbildung der Mitglieder und die Aufklärung der Bevölkerung sind eines der Hauptanliegen unseres Vereins. Dies geschieht mit regelmässigen Bestimmungsabenden während der Saison. Am traditionellen «Bettags-Anlass» in unserer vereinseigenen Pilzhütte auf dem Zugerberg ist die Öffentlichkeit jeweils herzlich eingeladen und wird mit einem Pilzmenü verwöhnt. Dabei zeigen wir anhand einer kleinen Pilzausstellung die wichtigsten Merkmale der verschiedenen Pilze auf und weisen auf Verwechslungsmöglichkeiten hin.

Einige Vereine besuchen uns hin und wieder während des Jahres, so dass der kameradschaftliche Teil mit Gleichgesinnten gepflegt werden kann.

Neben der wissenschaftlichen und ausbildenden Tätigkeit pflegen wir auch die Geselligkeit und Kameradschaft. Ich erwähne verschiedene Ausflüge, Wanderungen, Pilzler-Hock, die jährlich durchgeführt und von den Vereinsmitgliedern sehr geschätzt werden.

Für den Verband hat sich der Pilzverein Zug immer wieder zur Verfügung gestellt. Sei es für eine Frühjahrstagung, eine Dreiländertagung, eine Delegiertenversammlung usw.

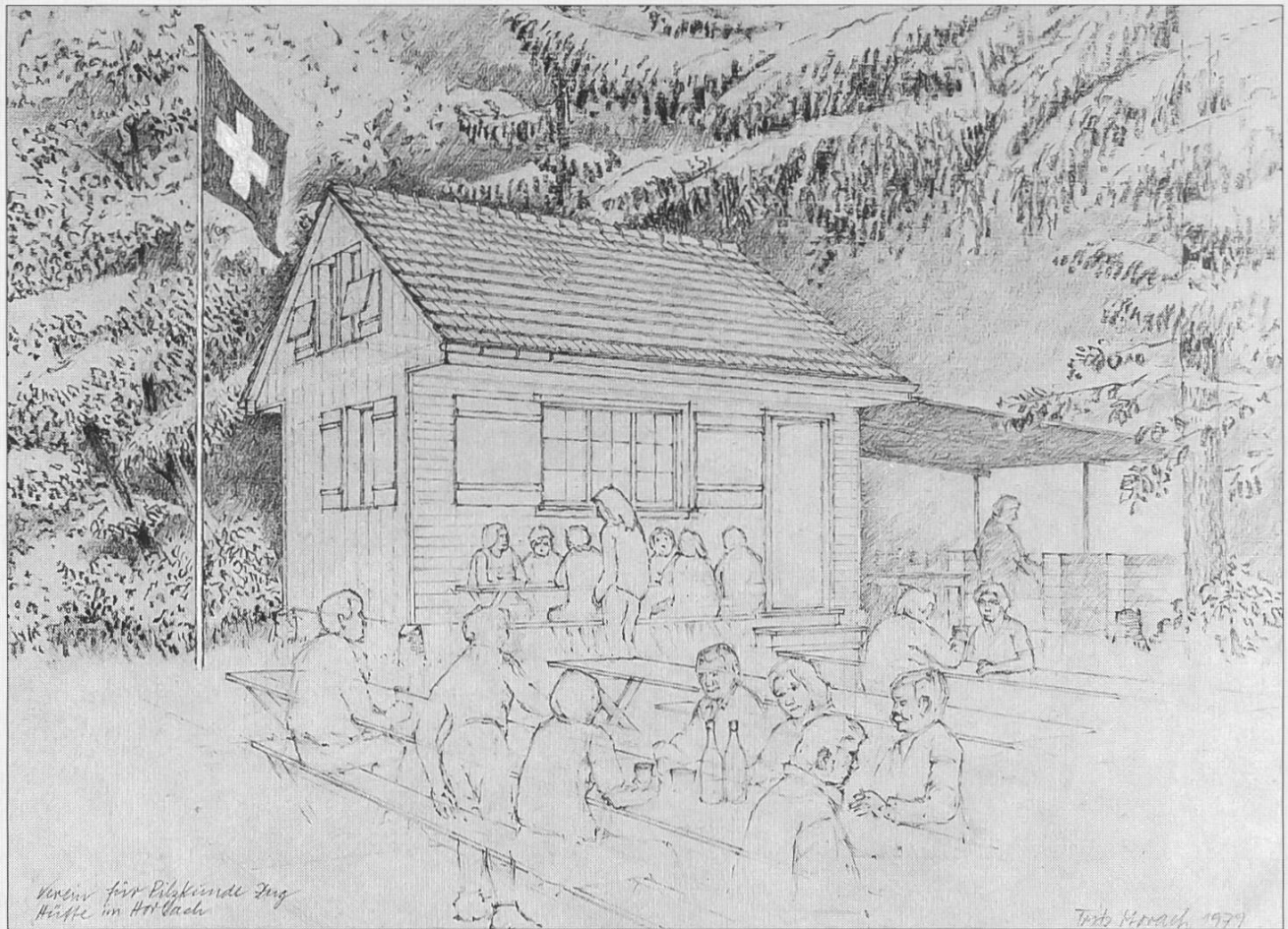
Aktuellste Projekte

In meiner Eigenschaft als Kassier unseres Verbandes und als Präsident des Pilzvereins Zug freue ich mich, Sie auf den 21. März 1999 zur 81. ordentlichen Delegiertenversammlung des VSVP nach Zug einzuladen. Auf recht zahlreiches Erscheinen freue ich mich schon heute.

Für das Jahr 1999 haben mein Schwager und ich einen Pilzkalender kreiert. Wir verwendeten dazu ausschliesslich Fotos von Verbandsmitgliedern. Da für die ersten zwei Jahrgänge die Zeit extrem knapp war, kamen aus – im wahrsten Sinne des Wortes – naheliegenden Gründen mehrheitlich Fotografen aus unserem näheren Umfeld (Zürich) zum Zuge. Für die Kalender, die in den nächsten Jahren folgen, werden dann andere Fotografinnen und Fotografen aus anderen Vereinen berücksichtigt. Der Erlös aus dem Verkauf fliesst übrigens ausschliesslich in unsere Verbandskasse. Weitere Angaben zum Pilzkalender sowie ein Farbbild des Titelblattes finden Sie auf den letzten zwei Seiten dieser SZP-Ausgabe.

Allen Pilzlern wünsche ich viel Erfolg in der freien Natur. Vergessen Sie dabei nicht, dass wir Pilzler die ersten sein müssen, die den Pilzschutz bzw. Biotopschutz vorleben müssen.

Ruedi Greber
Präsident Verein für Pilzkunde Zug und Umgebung



Unsere Pilzhütte

Seit 1966 besitzt der Pilzverein Zug auf dem Zugerberg eine eigene Vereinshütte. In unzähligen Stunden Fronarbeit wurde die ehemalige Umkleidekabine des Sportclubs Zug auf den Zugerberg gezügelt und dort wieder fachmännisch aufgebaut. Mit den heutigen Landbesitzern – Familie Leuenberger – konnten wir einen Mietvertrag abschliessen und unser «Pilzhüttli» idyllisch plazieren. Momentan sind wir wieder am Verhandeln, um den bestehenden Vertrag zu erneuern.

Alle zusammen sind wir heute immer noch stolz auf die uneigennützig Idee verschiedener Initianten für dieses Gemeinschaftswerk. Am Eidg. Bettag hat die Öffentlichkeit jeweils Gelegenheit, kulinarisch verwöhnt zu werden. Als Pilzverein haben wir in all diesen Jahren entweder Pilzsuppe oder Pilz-Risotto zubereitet. Dieses Jahr werden wir zum ersten Mal Pilz-Pastetli zu günstigen Konditionen anbieten. Dazu organisieren wir jeweils eine Pilzausstellung in kleinerem Rahmen mit entsprechend fachmännischen Erklärungen an die Besucher.

Für die Mitglieder des Pilzvereins Zug bietet die Hütte von Ende April bis Anfang Oktober jedes Wochenende eine willkommene und ungezwungene Möglichkeit der Zusammenkunft. Auch haben wir immer wieder befreundete Pilzvereine zu Gast auf unserem Hausberg. Wer ist wohl der nächste Verein?

Zum Schluss noch etwas Geschichte... Die ehemaligen Gründer der Milchpulverfabrik Cham (heutige Nestlé) – Familie Page – kauften damals dort, wo sich die Pilzhütte befindet, eine grössere Landparzelle. Es wird überliefert, dass sich die Grand old Lady jeweils bei Ungereimtheiten im Betrieb in Cham unten mit Ross und Wagen zur Erholung auf den Zugerberg zurückzog. Zu Lebzeiten errichtete Sie die heute noch aktive «Waldschule Horbach». Im weiteren erfreuen wir uns an den unzähligen exotischen Baumarten, die sie damals in ihrem Park setzen liess und die jetzt unsere Hütte umgeben.

– R. G.

Besuch beim Verein für Pilzkunde Zug auf dem Zugerberg

Bei stark bewölktem, düsterem Himmel besammelten sich am Sonntagmorgen, den 28. Juni, elf Unentwegte auf dem Parkplatz der Rapid. Die Wetterprognose versprach auf den Nachmittag sonnige Abschnitte. Mit drei Autos ging's in ruhiger Fahrt durch das Säuliamt, vorbei an saftig grünen Wiesen und golden leuchtenden Gerstenfeldern nach Zug. Von hier aus dann auf schmaler, kurvenreicher Strasse hinauf auf den Zugerberg. Beim Parkplatz Vordergeissboden begrüßte uns der Präsident der Pilzfreunde Zug, Ruedi Greber, als Wanderleiter. Ziel war das Klubhaus des Zuger Pilzvereins. Vorerst aber stärkten wir uns in der Hexenstube des nahen Gasthofes mit Kaffee und frischen Nussgipfeln.

Gemütlich nahmen wir dann den steil aufwärts führenden Weg unter die Füsse. Nach dem Aufstieg wanderten wir durch Wald und über Weiden, vorbei am Naturschutzgebiet mit seiner einzigartigen Flora. Über steinige Wege und Bergwiesen, in kurzweiligem Auf und Ab, ging es dem Ziel entgegen. Der Wildspitz hockte auf einer hin und her schwappenden Nebeldecke, während die Rigi sich einen dunkelgrauen Mantel umgehängt hatte. Regen gab es keinen; eigentlich ein recht angenehmes Wanderwetter. Freude bereiteten uns einige Baumpieper mit ihrer eigenartigen Verhaltensweise und ihrem unverkennbaren Gesang. Wohltuend auch die kurzen Pausen mit den Erläuterungen des Wanderleiters über die Bedeutung der Landschaft Zugerberg als Erholungsraum.

Nach etwas über 2 Stunden erreichten wir das hübsch gelegene Klubhaus der Zuger Pilzfreunde. Hier erwarteten uns Ruedis Frau Erika, Alois und Leo. Sie bewirteten uns mit Tranksame. Etliche Halbeli «Yvorne» rannen durch die durstigen Kehlen. Auf der grossen, gedeckten Feuerstelle kochten uns die Zuger Kameraden einen Risotto mit frischen Pilzen. Er schmeckte ausgezeichnet.

Gemütlich sassen wir vor dem Haus beisammen. Lustige Erlebnisse und Witze machten die Runde. Es wurde viel gelacht. Mit grossem Interesse blätterten wir den Pilzkalender von 1999 mit prächtigen Bildern durch. So verging die Zeit im Nu, und schon bald mussten wir an die Heimkehr denken. Robert Andreoli dankte dem Präsidenten Ruedi Greber und seinen Helfern herzlich für die Gastfreundschaft. Mit den Worten «Wir kommen gerne wieder» überreichte er als Erinnerungspräsent eine Einkaufstasche mit dem Emblem des Dietikoner Pilzvereins.

Ohne Probleme und wohlbehalten kamen alle am frühen Abend von dieser erlebnisreichen Wanderung zurück. Es war ein gefreuter Tag, der sicherlich manchem zu Hause Gebliebenen auch gefallen hätte!

Vielleicht kann sich der eine oder andere beim Lesen dieser Zeilen dazu entschliessen, künftig vermehrt bei den gebotenen Anlässen mitzumachen. Das würde den Vorstand und die Organisatoren sehr freuen.

Und bringt der Juli und August
Viel Sonnenschein und Regen
Dann kommt die ganze Pilzeschar
Dem Körbchen fast entgegen.
Doch nimm nur jene, die Du kennst
Und nur bei trock'nem Wetter.
Auch rat ich Dir, mein lieber Freund:
Nimm keine Knollenblätter.

Eintrag im Pilz-Hüttenbuch
vom 22. Februar 1967
von Hans Fellmann,
Ehrenmitglied und 1. Präsident

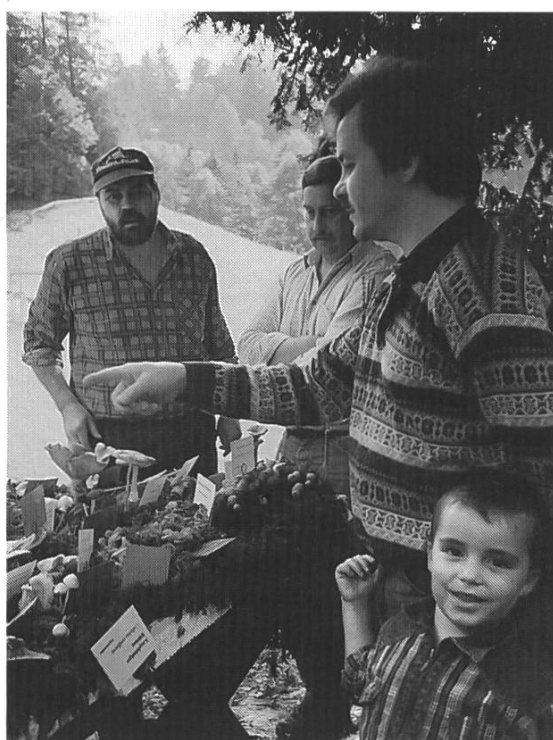
Aus dem Fotoalbum

Gerda
Schweri



Dora
Janner

Beat Zimmer im Element.



Ein Fest für alle.



Mit dem richtigen
Pilzkorb
macht das Sammeln doppelt Spass.
Neuanfertigungen nach Kundenwunsch.
Anpassungen und Änderungen an schon bestehenden Körben
sowie Flickarbeiten
sind meine Spezialitäten.

Peter's Korbwaren-Atelier

Rigistrasse 6

5032 Rohr

062 823 08 57